

Herr, dir ist nichts verborgen

Satz: Bertold Hummel

Text: Marie Luise Thurmair 1971

Melodie: Psalm 139, Caspar Ulenberg 1582

c.f.

1. Herr, dir ist nichts verborren; du schaust mein Wesen ganz.
Das Ge-stern, Heut und Mor-gen wird hell in dei-nem Glanz.

2. Wenn ich zum Him-mel flö-ge, ich könnt dir nicht ent-fliehn;
wenn ich zum Ab-grund zö-ge, ich fän-de dich dar-in.

4. Du hast ge-formt mein We-sen schon in der Mut-ter Schoß.
Du schaust all mei-ne Blö-ßen, hast mir be-stimmt mein Los.

c.f.

c.f.

1. Du kennst mich bis zum Grund; ob ich mag ruhn, ob ge-hen, ob
2. Trüg mich das Mor-gen-rot bis zu der Er-de En-den, du
4. Und wollt ich zäh-len, Herr, und dei-ne Plä-ne fas-sen, ich

c.f.

1. sit-zen o-der ste-hen, es ist dir al-les kund.
2. hiel-test mich in Hän-den im Le-ben und im Tod.
4. muß-te da-von las-sen; sie sind wie Sand am Meer.

c.f.

Kehrvers:

Leit mich auf ew-gen We-gen bis an ein se-lig End.

Leit mich auf ew-gen We-gen bis an ein se-lig End.